

HYDROCHEMISCHE CHARAKTERISTIK

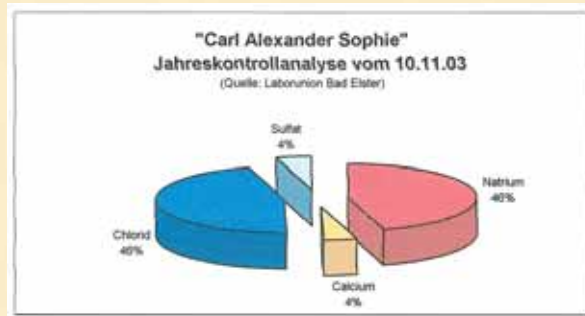
Die „Natürlichen Heilwasser“ der Quellen Carl-Alexander-Sophie und Johann-Agricola stammen aus unterschiedlichen Tiefen. Sie sind wie folgt charakterisiert:

Carl-Alexander-Sophie (artesisch)

- Natrium-Chlorid-Sole
- Verwendung als Bade- und Inhalationssole (verdünnt als Trinkheilwasser möglich)
- mittlere Schüttung 2003: 900 l/h
- Gesamtmineralisation (10.11.2003): 53.793 mg/l

Gesundheitliche Wirkung:

- Haut-, Gynäkologische-, Pädiatrische Erkrankungen
- Erkrankungen des Hals-Nasen-Ohren-Bereiches, des rheumatischen Formenkreises
- Trinkkur ca. 0,5–1 %ige Verdünnung zur Steigerung der Magensaftsekretion
- Inhalation zur Behandlung der oberen Atemwege



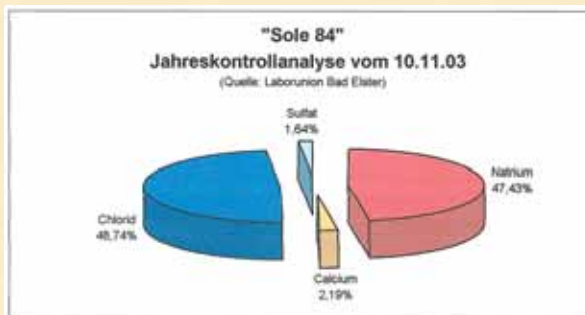
Johann-Agricola

- Natrium-Chlorid-Thermalsole
- Verwendung als Gradier-, Bade- und Inhalationssole
- mittlere Fördermenge 2003: 5 m³/h
- Gesamtmineralisation (10.11.2003): 119095 mg/l

Gesundheitliche Wirkung:

- wie bei Carl-Alexander-Sophie
- entzündliche und nicht entzündliche Erkrankungen

Colon-Clean-Therapie



HYDROLOGISCHE UND CHEMISCHE ÜBERWACHUNG

Die ständige Überwachung der Solequellen umfasst:

- die permanente Messung von Fördermenge, Temperatur und Leitfähigkeit
- die hydrochemische Monatskontrolle
- die hydrochemische Quartalskontrolle
- die hydrochemische Jahreskontrolle
- die große Heilwasseranalyse (alle 5 Jahre)
- die regelmäßige technische Kontrolle der Förder- und Messtechnik

LAGE



Carl-Alexander-Sophie-Quelle
im Kurpark



Quellenkopf der Quelle
Johann-Agricola – Brunnenkammer
in der Toskana Therme

Verfasser:

Kurgesellschaft Bad Sulza mbH, J. Hanf



HEILBAD BAD SULZA

zum Wohle

Kurgesellschaft Heilbad Bad Sulza mbH
Kurpark 2 • 99518 Bad Sulza

Tel.: 036461 821-0

Fax: 036461 821-11

Internet: www.bad-sulza.de

e-mail: kurgesellschaft@bad-sulza.de

Gästeinformation

Tel.: 036461 821-10 oder 19433

e-mail: info@bad-sulza.de

BAD SULZA



Heilquellen



WISSENSWERTES

Zum Aufschluss

Carl-Alexander-Sophie

- 1870–1884 Erbohrung
Tiefe 336,45 m; Buntsandstein
- 2000 Freilegung Bolzenschrotschacht bis 4 m Tiefe, Erneuerung der Abdichtung, Montage eines neuen Brunnenkopfes, Technik
- 2001 Sanierung Quellenraum

Johann-Agricola

- 1984 Erbohrung
Tiefe 625,00 m
- 1998 Sanierung durch Ausbau der Stahl-Hilfsverrohrung, Einbau glasfaserverstärkter Kunststoffverrohrung, Abdichtung Quellenkopf, Neubau Quellenkammer mit Technik

Zum Namen

Carl-Alexander-Sophie

- Mitglieder des Fürstenhauses Sachsen, Weimar, Eisenach setzten sich für soziale Belange Sulzas ein.
- 1.7.1883 Übernahme Profektorat für das eingeweihte Kinderheilbad in der Baugewerbeschule
- 1.6.1890 Einweihung Neubau „Kinderheilbad Sophie“ (heutige Sophienklinik)
- 8.10.1892 Anlässlich der Goldenen Hochzeit des Großherzoglichen Paares Denkmalsetzung im Kurpark

Johann-Agricola

- Bis 2006 „Sole 84“. Wirken Agricolas in Sulza:
- 20.7.1622 – 1631 Oberaufseher
- ab 1625 Arzt – Als Bergrat Veranlassung der Errichtung der ersten 3 Gradierwerke
- 1638/1639 Beschreibung der Wirkung von Sulzaer Sole

Zur Abbaufäche

Nach Bundesberggesetz ist für die Kurgesellschaft Heilbad Bad Sulza mbH eine Fläche von 120.446.100 m² bewilligt.

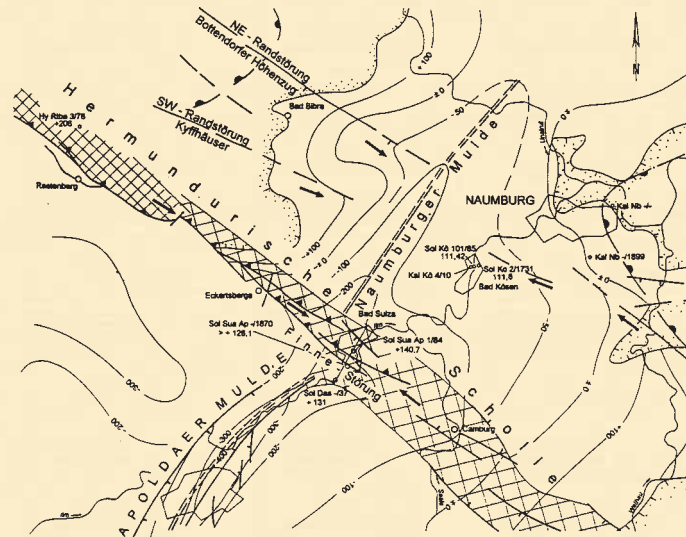
Zur Entstehung

Das Trias leitet vor etwa 200 Millionen Jahren die Mittelzeit der Erde, das Mesozoikum, ein. In mehr oder weniger trockenen Klimallandschaften kommt es zur Ablagerung vorwiegend rotgefärbter Sedimentgesteine, aber auch von Gips und Salz. Geologische Gewässer laugen über lange Zeiträume die Salzsichten aus. Die einheimische Sole hat daher ihren Ursprung im „Triasmeer“.

GEOLOGISCHE EINORDNUNG

Die Lagerungsverhältnisse werden durch die NW - SE streichende Finnestörung und die NE - SW streichende Apolda-Naumburger Mulde bestimmt. Die Finnestörung ist im Gebiet Bad Sulza in mehrere Einzelstörungen aufgelöst. Die Achse der Apolda-Naumburger Mulde wird durch die Ilm markiert.

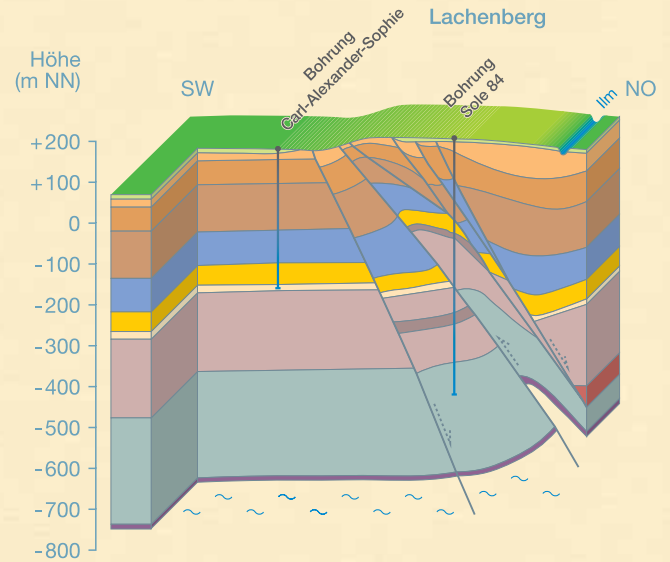
Übersichtskarte Solebildungsraum Finne-Störung / Naumburger Mulde



Legende

- Ausstrich GWL Buntsandstein
- Grenze Salinarröt-/Soling-Folge (m NN)
- Störung
- Aufschiebung
- Abschiebung
- Synklinalachse
- Salzspiegelgrenze
- W: PALh/PLnh/PSfh nach KNAK 1967
- E: PSfh nach KAMMHOLZ 1975
- Auslaugung im Bereich der Finne-Störung (PALh/PLnh/PSfh)
- Solefließrichtung, vermutet
- Bohrung z.T. mit BW m NN
- Hydrogeologischer Schnitt

HYDROGEOLOGISCHES PROFIL



Hydrogeologischer Schnitt Bad Sulza

- Quartäre Lockergesteine
- Lettenkeuper-/Hauptmuschelkalk-Folge
- Anhydrit-Folge
- Wellenkalk-Folge
- Myophorien-/Pelitrot-Folge
- Salinarröt-Folge
- Soling-Folge
- Hardegens-/Detfurth-/Volpriehausen-Folge
- Bernburg-/Nordhausen-Folge
- Aller-Folge/Oberer Leineton

Quelle:
Hecht, G.; Jungwirth, S. „Die Solebohrungen Bad Sulza 1984 und Bad Kösen 1985“ geowiss. Mitt. v. Thüringen 4, Weimar 1996, S. 195–257